



Marthe Hanau spricht zu ihren Gläubigern

Foto: Scherl

und verliest vor dem „Tribunal de Commerce“ ihre Verteidigungsschrift. Die Verhandlung schloß mit dem überraschenden Ergebnis, daß keiner ihrer Gläubiger — „Gläubigen“ ist vielleicht ein passenderer Ausdruck — sich geschädigt fühlte, so daß die vom Gericht krampfhaft aufrechterhaltene Anklage auf außerordentlich schwachen Füßen steht

agenturen bezogen gemeinsam Abwehrstellung und entwarfen den Schlachtplan. Mitte November 1928 begann das Vorgeplänkel. Georges Anquetil, Herausgeber des wüsten Revolverblättchens „La Rumeur“ — zur Zeit wegen verschiedener Erpresserdelikte auf vier Jahre in einem „Sanatorium zur Besserung der Moral“ — wurde als Erster ins Treffen geschickt. Ging es schief — eh bien, was lag an George Anquetil? Doch es ging nicht schief. George hatte Erfahrung in der Inszenierung von Verleumdungsfeldzügen — je dicker der Kehricht, um so sicherer der Wurf. George traf. Traf richtig. In dieser Flut von üblen Verleumdungen verdunkelte sich die strahlende Gloriole Marthe Hanaus.

In der Kammer und im Senat kam es zu Interpellationen. Gerüchte tauchten auf, verdichteten sich um wohltönende Namen. Der auch? Den Ministern rieselte es kalt über den Rücken — um Himmelswillen, bloß nicht das Schauspiel eines neuen Skandals! Was sagen Sie? Der Skandal ist unaufhaltbar? Mon Dieu, dann heraus mit dem eisernen Besen! — —

In diesem Augenblick, da die vorliegenden Zeilen in Druck gehen, läßt sich der Ausgang dieses Prozesses noch nicht erkennen. Alles ist verschwommen, alles ist auf den Kopf gestellt — keiner weiß etwas Gewisses, denn keiner weiß bislang, ob Marthe Hanau überhaupt schuldig ist!

Der Staatsanwalt stützt sich auf die berühmten acht Prozent — eine solche Verzinsung müßte, bei dem üblichen Großbanken-Zinsfuß von anderthalb bis drei Prozent, auf Betrug basieren — aber kann Marthe Hanau nicht auch recht haben mit ihrer Behauptung, daß die Großbanken den Mehrgewinn einfach in die eigene Tasche fließen lassen und stillschweigend unter „stille Reserven“ verbuchen?!

O Rätsel und Mysterien des Finanzgeschehens! Dunkel seid ihr und nie zu entschleiern! Und wehe dem Unbedachten, der es wagt, mit frechen Händen an euch zu rühren. Der Orkus verschlingt ihn.